

1x1 DES GELÄNDEFAHRENS

Sicher im Revier



Klar ist, ein gutes Geländefahrzeug macht noch keinen guten Geländefahrer. Auch lange Erfahrung im Straßenverkehr hilft im Gelände kaum. Hier sind die wichtigsten Grundsätze und Tipps für eine sichere Fahrt im Gelände zusammengefasst. Fahrsicherheits-Training für das Revier: Teil 1 – Grundsätzliches.

Christian Karlberger

Offroad-Chefinstruktor des ÖAMTC, mehrmaliger Offroad-Staatsmeister

Mit dem ganzen Wissen der Offroad-Profis wird der nächste Einsatz im Revier und im unwegsamen Gelände zum sicheren Fahrvergnügen. Dann darf man sich auf Hänge, spitze Kanten und tiefe Gräben freuen.

Wer sein Revier und das Gelände liebt, überlegt sehr bald den Kauf eines „echten“ Geländewagens. Stimmen müssen die Sinnhaftigkeit und der „Funfaktor“, keinesfalls darf auf Sicherheit verzichtet werden.

Was man unbedingt beachten muss:

① Vor dem Kauf muss unbedingt überlegt werden, für welchen Einsatz bzw. Zweck der Geländewagen benötigt wird und welche technischen Voraussetzungen er haben sollte (Mitteldifferenzial; Möglichkeit, 4 Schneeketten anzulegen; 100% mechanische Differenzialsperre; Überhänge und Bodenfreiheit bei Geländefahrten usw.). Es empfiehlt sich, vor der ersten Fahrt ins Gelände die eige-

nen Fähigkeiten durchaus kritisch zu beurteilen. Im Zweifelsfall sollte man unbedingt einen Geländefahrkurs belegen (zum Beispiel beim ÖAMTC, nächstes **WEIDWERK** Offroad-Training am 25. 10. 2014).

② Vor der Fahrt ins Jagdgebiet sind geeignete Reifen zu wählen (falls notwendig muss der Reifendruck abgesenkt werden), die Antennen einzuziehen, die Spiegel anzuklappen, eventuell ABS abzuschalten und Freilaufnaben zu



Foto Mitsubishi Motors

Begibt man sich in unbekanntes und nicht einsehbares Terrain, muss man dieses zuvor unbedingt zu Fuß abgehen



Bergauf- und Bergabfahrten grundsätzlich im rechten Winkel zum Hang bzw. in der Falllinie

Bei Bedarf sollte der Fahrer jederzeit auf das linke Vorder- bzw. Hinterrad schauen können

verriegeln. Frei im Auto liegende Gegenstände, wie Handys, Ferngläser oder Jagdgewehre, sind unbedingt gut zu verstauen bzw. zu fixieren.

3 Vor Fahrtantritt Treibstoff, Öl und sonstige Flüssigkeitsstände kontrollieren und bei Bedarf auffüllen. Wichtig: Sitzposition für das Geländefahren anpassen und – sofern vorhanden – den Schwerebesitz verriegeln.

4 Falls man sich in unbekanntes und nicht einsehbares Terrain be-

gibt, dieses zuvor unbedingt zu Fuß abgehen. Untersetzungsgetriebe und 100%ige Differenzialsperre einschalten.

5 Persönliche Sicherheit geht vor: Vor- und Nachteile des Sicherheitsgurts (z. B. bei drohender Absturzgefahr!) sind zu prüfen.

*Grundsatz im Gelände:
Man fährt mit viel Gefühl,
so langsam wie möglich und
nur so schnell wie notwendig!*



6 Man fährt grundsätzlich mit dem 1. oder 2. Gang (bei Automatik „L“ oder „2“ gesperrt), wobei der linke Fuß auf der Fußstütze ruht und nicht beim Kupplungspedal „lauert“. Die Kupplung betätigt man zum Schalten und knapp vor dem Stehenbleiben. Das Lenkrad muss fest in den Händen gehalten werden.

7 Das Fahrerfenster bleibt offen, um bei Bedarf jederzeit auf das linke Vorder- bzw. Hinterrad schauen zu können.

8 Bergauf- und Bergabfahrten grundsätzlich im rechten Winkel zum Hang bzw. in der Falllinie. Bei Gefahr des Umkippens muss die Geschwindigkeit abrupt erhöht und das Fahrzeug gleichzeitig in die Fallrichtung gelenkt werden. Bei fehlender Traktion (Kraftübertragung der Räder auf den Boden) – aber ausreichender Kraft – mit dem 2. oder 3. Gang aus dem Stand weg beschleunigen.

9 Vor der Durchfurchung eines Gewässers sind sowohl die Gewässertiefe als auch die Beschaffenheit des Untergrunds zu erkunden. Wattiefe des Geländewagens überprüfen. Nach der Durchfurchung sind die nassen Bremsen trocken zu bremsen und vor der Weiterfahrt einige Bremsproben durchzuführen.

10 Nach Beendigung der Geländefahrt müssen die Wagenunterseite und die Felgen auf allfällige Schäden überprüft werden. Reifen kontrollieren und gegebenenfalls aufpumpen.

Vorbereitung ist alles!

Wer seinen Allrad ins Gelände lenkt, sollte das Auto jedenfalls gut kennen: Wie funktioniert das 4x4-System, wo befinden sich Ersatzrad und Wagenheber und wie funktionieren die einzelnen Bedienelemente? Die passenden Antworten auf all diese Fragen findet man in der Bedienungsanleitung eines jeden Fahrzeugs. Wer sich vor der Fahrt an die

**NEU IM INTERNET:
www.ruag-ammotec.at**



Fotos Mitsubishi Motors

In vielen Revieren ist ein Geländewagen zur ordnungsgemäßen Bewirtschaftung nahezu unerlässlich

Abmessung des Fahrzeugs, das Fahrverhalten, die Geländeübersetzung und die Freilaufnaben gewöhnt, wird relativ rasch seine Grenzen einschätzen können. Wichtig ist das deshalb, um ein Manöver im Notfall rechtzeitig abzubrechen und eine neue Route zu suchen. Dies dient der eigenen Sicherheit und beugt Schäden am Wagen vor.

Nach einem kurzen Check kann es dann losgehen:

- Antenne einziehen bzw. am Fahrzeug mit Abspanneinrichtungen fixieren,
- Seitenspiegel einklappen,
- Reifendruck prüfen bzw. anpassen (Reserverad nicht vergessen!),
- Fixieren von Gegenständen im Fahrzeuginneren,
- Kontrolle der Flüssigkeitsstände.

Was ist mitzunehmen?

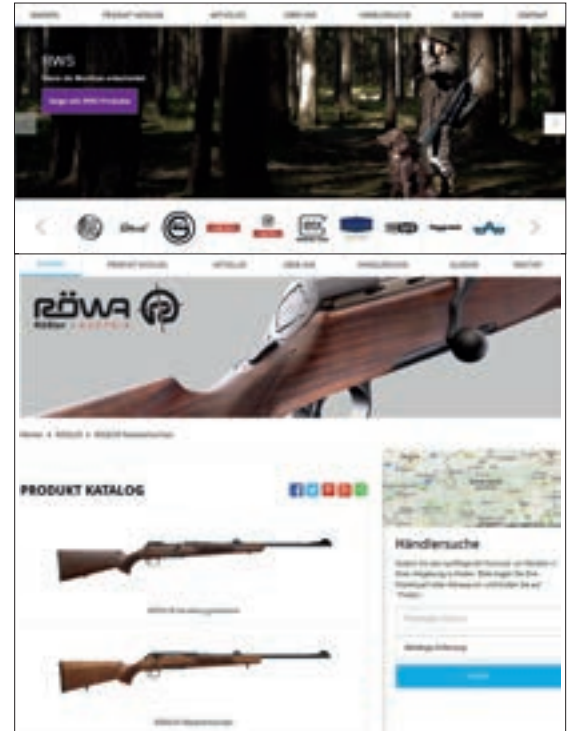
Wie überall gilt auch hier: Wer sich im Vorfeld gut vorbereitet, kann im Ernstfall richtig reagieren. Bei allem Können und großem Spaßfaktor bei der Fahrt im Gelände – Pannen können rasch passieren. Wenn das Fahrzeug zum Beispiel stecken bleibt, sollte

man in der Lage sein, sich aus dieser unangenehmen Situation zu befreien. In diesem Fall benötigt man einen hydraulischen Wagenheber, eine 2 cm dicke Holzplatte, eine Schaufel, eine Axt, zwei D-Schäkel (Bügel mit Steckbolzen), Seilzug mit Umlenkrolle, einen Gurt, Handschuhe und Schneeketten. Und weiters, um einfache Reparaturen rasch vor Ort durchführen zu können: Werkzeugkasten und Ersatzteile, Taschenlampe, Zündkerzenschlüssel, Starthilfekabel, Fußpumpe/Kompressor, Reifendruckmesser, Isolierband.

Wichtig: Alles Material im Fahrzeug ist gut zu sichern, damit umherliegende Teile bei unvorhergesehenen Bremsmanövern keine Gefahr darstellen!

Auch nach der Fahrt muss das Fahrzeug regelmäßig kontrolliert werden: Wie steht es um die Bereifung, leckt das Fahrzeug oder lassen sich mechanische Mängel erkennen? Filter und Flüssigkeiten kontrollieren. Federung, Getriebe, Felgen und Bremsen müssen – falls diese verdreckt sind – ordentlich gereinigt werden.

In der nächsten Ausgabe folgt Teil 2 – Los geht's ins Gelände!



RUAG Ammotec Austria GmbH ist in Österreich Marktführer im Vertrieb von Jagd- und Sportmunition. Zu den bekanntesten zivilen Munitionsmarken unseres Konzerns gehören RWS, ROTTWEIL, GECO, NORMA und HIRTENBERGER.

GLOCK, KAHLES, MEOPTA, NIGGELOH, EAW, RÖSSLER, WEATHEBY, REMINGTON AMMUNITION, BALLISTOL KLEVER, CLP BREAK FREE, BRUNOX, BUTLER CREEK, DIANA, DÖRR, HMS HENNEBERGER, HOPPE'S, LOTHAR WALTHER, NORINCO, PACHMAYR, SICKINGER, THERMO, VFG UND WEGU GFT.

- +++ 35 Marken
- +++ 200 Händler
- +++ Händlersuche
- +++ Produktfinder
- +++ Katalog-PDFs
- +++ Tägliche News